

Bildung muss Schule machen

Für alle – von Anfang an

16-196

Bildung in Deutschland: Note ungenügend

Das deutsche Bildungssystem ist versetzungsgefährdet. Frühe Selektion im Schulsystem, kaum Durchlässigkeit, zu wenig gute Kindertagesstätten, Ausbildungs- und Studienplätze: Deutschland verliert im Bildungsbereich international immer mehr den Anschluss. Dabei ist gute Bildung entscheidend für die Teilhabe jeder und jedes Einzelnen am Arbeitsleben und der Gesellschaft. Auch die globale Wettbewerbsfähigkeit unserer Volkswirtschaft hängt immer stärker von gut ausgebildeten Fachkräften ab. Eine echte Bildungsreform von der Kita bis zur Uni ist daher nötiger denn je. Doch bei den Verantwortlichen in Bund und Ländern dominieren Kompetenzstreitigkeiten und unverbindliche Absichtserklärungen. Konkrete Finanzierungszusagen fehlen meist völlig.

Was wir jetzt brauchen, ist eine gesamtgesellschaftliche Anstrengung für bessere Bildung. Wir Grüne haben konkrete Vorschläge entwickelt, um unser Bildungssystem gerechter und leistungsfähiger zu machen.

Gute Bildung von Anfang an

Die Entwicklungspsychologen sind sich einig: Die Förderung der Kinder in den ersten Lebensjahren ist zentral für den späteren Bildungserfolg. In Deutschland hängt der Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen jedoch viel stärker als in anderen Ländern von den Familien ab. Durch frühe Förderung könnten diese ungleichen Startchancen ausgeglichen werden. Trotzdem gibt es in Deutschland nach wie vor viel zu wenig Kitaplätze, vor allem für Kinder unter drei Jahren.

Wir Grüne fordern daher einen Rechtsanspruch auf qualitativ hochwertige, ganztägige Betreuung für alle Kinder ab einem Jahr. Denn wir brauchen nicht nur mehr Betreuungsangebote, sondern auch bessere. Dazu gehören gesicherte Qualitätsstandards in den Kitas und eine bessere Ausbildung für Erzieherinnen und Erzieher. Elternbeiträge müssen schrittweise abgebaut werden, um den Zugang zu früher Förderung nicht zu erschweren.

Erfolg statt Auslese – für eine bessere Schule

Das deutsche Schulsystem ist ineffizient und zutiefst ungerecht. Rund 20 Prozent der 15-Jährigen können nicht richtig lesen und schreiben. In keinem anderen Industrieland haben Kinder aus einkommensschwachen oder Migrantenfamilien so schlechte Chancen, das Abitur zu erreichen.

Hauptursache für diese Missstände ist das mehrgliedrige Schulsystem. Insbesondere die Hauptschule ist zur Sackgasse geworden und muss abgeschafft werden. Es muss endlich Schluss sein mit dem Sortieren nach der 4. Klasse und dem Abschieben in die Förderschulen. Kinder sollen länger mit- und voneinander lernen und dabei individuell gefördert werden. Um dies zu erreichen, wollen wir bis 2020 überall echte Ganztagschulen anbieten. Damit sich der Bund an einem neuen Ganztagschulprogramm beteiligen kann, muss das in der Föderalismusreform 1 beschlossene Kooperationsverbot zwischen Bund und Ländern wieder aufgehoben werden.

Gute Ausbildung statt Warteschleifen

Lange Zeit war unser duales Ausbildungssystem beispielhaft. Doch die Zeiten haben sich geändert! Mittlerweile finden Tausende Jugendliche keinen Ausbildungsplatz. Mehr als 380.000 Altbewerber drehen nutzlose Warteschleifen im Berufsvorbereitungsjahr, im Berufsgrundbildungsjahr oder anderen berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen. Mit dieser Verschwendung von Lebenszeit muss endlich Schluss sein. In Zukunft müssen alle Qualifizierungsmaßnahmen zertifiziert und auf eine spätere Ausbildung anrechenbar sein.

Jugendliche haben ein Recht auf Ausbildung. Um dies umzusetzen, fordern wir Grüne zusätzliche Ausbildungsplätze an überbetrieblichen Ausbildungsstätten und in Betrieben. Wir wollen die Ausbildung zukünftig in Modulen organisieren und dabei das Berufsprinzip erhalten. Das schafft mehr Flexibilität in der Ausbildung, eine bessere Durchlässigkeit und die Verzahnung der beruflichen Bildung mit Weiterbildung oder Studium. Für Schulabbrecher und Schulabbrecherinnen wollen wir mehr Produktionsschulen einrichten, die als offizielles Angebot in das Bildungssystem eingliedert werden müssten.

Wer studieren kann, soll auch studieren können

Kaum zu glauben, aber wahr: Die Hochschulen in Deutschland platzen aus allen Nähten, lokale Zulassungsbeschränkungen (Numerus Clausus) versperren zunehmend den Studienzugang und gleichzeitig herrscht schon jetzt ein Mangel an hochqualifiziertem akademischem Nachwuchs. In kaum einem anderen europäischen Land ist die Studierendenquote so gering. Das deutsche Hochschulsystem aber ist dramatisch unterfinanziert.

Wir wollen Masse und Klasse: Damit mehr junge Menschen studieren können, brauchen wir massive Investitionen in mehr und bessere Studienplätze. Hier sind Bund und Länder gefordert, sich auf einen effektiveren Hochschulpakt zu einigen. Jedem, der studieren kann und will, muss ein Studienplatz zur Verfügung stehen. Zugangshürden wie Studiengebühren müssen abgeschafft werden. Zusätzlich wollen wir für beruflich Qualifizierte den Hochschulzugang bundeseinheitlich regeln und so erleichtern.

Gute Bildung ist nicht umsonst

Jetzt ist Zeit zu handeln: Bund, Länder, Kommunen aber auch jeder und jede Einzelne sind gefordert, Bildung einen höheren Stellenwert einzuräumen. Einen besonders starken Nachholbedarf hat Deutschland bei den Bildungsausgaben. Nur um den OECD-Mittelwert zu erreichen, müssten in Deutschland pro Jahr mindestens 20 Milliarden Euro mehr für Bildung ausgegeben werden.

Wir Grüne haben konkrete Vorschläge ausgearbeitet, wie zumindest ein Teil dieser Mittel aufgebracht werden kann:

Die ab 2010 frei werdenden Mittel des Solidarpakts wollen wir in einen Bildungssoli umwandeln. Bildungs- und Forschungsausgaben müssen in der Finanzverfassung aufgewertet und als Investitionen verstanden werden. Die durch die demografische Entwicklung eingesparten Mittel sollen komplett im Bildungssystem verbleiben und das Ehegattensplitting muss reduziert werden. Denn eines ist klar: Ein gerechteres und leistungsfähigeres Bildungssystem gibt es nicht umsonst.

Noch Fragen?

Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion
Priska Hinz MdB, Sprecherin für Bildungs- und Forschungspolitik
Krista Sager MdB, Stellvertretende Fraktionsvorsitzende
Kai Gehring MdB, Sprecher für Jugend- und Hochschulpolitik
Arbeitskreis 5: Wissen und Generationen
T. 030/22756789, F. 030/227 56552, info@gruene-bundestag.de

Zum Weiterlesen:

Grüne Eckpunkte zum Hochschulpakt II (Fraktionsbeschluss)
DualPlus – Recht auf Ausbildung faktisch umsetzen
(Fraktionsbeschluss)
Ohne Bildung? Keine Chance! (Fraktionsbeschluss)

Links:

gruene-bundestag.de » Themen A-Z » Bildung

Impressum:

Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Stand: Februar 2009